

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

IDS-Sommerschule zur empirischen germanistischen Linguistik

Katharina Dück – Stefan Engelberg – Christian Lang – Roman Schneider

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim

Staatliche Pädagogische Universität Chirchik

13.-17. April 2026



Zeit	Montag 13.04.	Dienstag 14.04.	Mittwoch 15.04.	Donnerstag 16.04.	Freitag 17.04.
9.00 – 9.30 Uhr	INFOVERANSTALTUNG Vorstellung des IDS und der Dozenten	KURS A <i>Roman Schneider:</i> Korpuslinguistische Grundlagen und Analysestrategien	KURS B <i>Christian Lang:</i> Grammatische Terminologie für den Deutschunterricht	VORTRAG <i>Katharina Dück:</i> Sprachliche Identitäten der traditionellen deutschen Minderheit in Usbekistan	ABSCHLUSSDISKUSSION
9.30 – 11.00 Uhr	INFOVERANSTALTUNG Vorstellung von Forschungsressourcen am IDS	KURS A <i>Roman Schneider:</i> Theorie – Empirisch fundierte Grammatik- und Orthografiebeschreibung	KURS B <i>Christian Lang:</i> Theorie - Zweifelsfälle im Deutschen: Standard, Variation oder Sprachwandel?	KURS C <i>Katharina Dück:</i> Theorie - Soziolinguistische Aspekte von Mehrsprachigkeit	VORTRAG <i>Christian Lang / Roman Schneider</i> Digitale Lernbausteine für den Deutschunterricht
11.00 – 11:30 Uhr	KAFFEEPAUSE	KAFFEEPAUSE	KAFFEEPAUSE	KAFFEEPAUSE	KAFFEEPAUSE
11.30 – 13.00 Uhr	VORTRAG <i>Stefan Engelberg:</i> Das Lexikon aus korpuslinguistischer Perspektive – Der Wortschatz	KURS A <i>Roman Schneider:</i> Praxis – Deutsche Songtexte als Fenster in den Alltag	KURS B <i>Christian Lang:</i> Praxis – Korpusrecherchen zur Klärung von Zweifelsfällen	KURS C <i>Katharina Dück:</i> Praxis – Soziolinguistische Datenerhebungen	VORTRAG <i>Stefan Engelberg:</i> Das Lexikon aus korpuslinguistischer Perspektive – Die Wörter
13:00 – 14:00 Uhr	MITTAGSPAUSE	MITTAGSPAUSE	MITTAGSPAUSE	MITTAGSPAUSE	MITTAGSPAUSE
14.30 – 16.00 Uhr	VORTRÄGE <i>Dück / Engelberg / Lang / Schneider:</i> Vorträge auf der philologischen Tagung	INFOVERANSTALTUNG Gastaufenthalte am IDS und geeignete Forschungsthemen BERATUNGSSPRECHSTUNDE	DATENERHEBUNG <i>Roman Schneider:</i> Erhebung von Daten zum Thema „Funktionale Grammatikzugänge“	KURS C <i>Katharina Dück:</i> Praxis – Transkription mit FOLKER	
16:00 – 16:30 Uhr			KAFFEEPAUSE	KAFFEEPAUSE	
16.30 – 18.00 Uhr			BERATUNGSSPRECHSTUNDE	BERATUNGSSPRECHSTUNDE	

MONTAG

Mo, 9:00 – 9:30 Uhr

INFOVERANSTALTUNG
Vorstellung des IDS und der Dozenten

Mo, 9:30 – 11:00 Uhr

INFOVERANSTALTUNG
Vorstellung von Forschungsressourcen am IDS (Engelberg / Lang / Schneider)
Vorgestellt werden verschiedene am IDS verfügbare elektronische Korpora sowie online verfügbare grammatikographische und lexikographische Ressourcen.

Mo, 11:30 – 13:00 Uhr

VORTRAG
Das Lexikon aus korpuslinguistischer Perspektive – Der Wortschatz (Engelberg)
Der Vortrag wirft einen globalen Blick auf den Wortschatz. Er zeigt, wie sich die Frage nach der Größe des Wortschatzes des Deutschen beantwortet, wenn man Korpora auswertet, anstatt Wörterbücher zu befragen. Korpora helfen uns auch, die Frage zu beantworten, wie sich die Größe des Wortschatzes im Laufe der Zeit verändert. Wir werden uns auch korpusbasiert ermittelte Verteilungen im Wortschatz anschauen, z.B. die Verteilung der Lexeme auf die Wortarten. Eine Besonderheit des Wortschatzes, die die Dynamik im Wortschatz stark prägt, ist die sehr unterschiedliche Vorkommenshäufigkeit der Lexeme, die dem sogenannten Zipf'schen Gesetz folgt: Es gibt sehr wenige Lexeme, die sehr häufig vorkommen und sehr, sehr viele Lexeme, die nur ganz selten verwendet werden. Gründe für diese Verteilungen und die Konsequenzen daraus werden in dem Vortrag besprochen.

Mo, 14:30 – 16:00 Uhr

VORTRÄGE
Vorträge auf der philologischen Tagung in Chirchik
„Sprachliche Identitäten in mehrsprachigen Kontexten der Deutschen in Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan und Usbekistan“ (Dück)
„Zwischen Norm und Gebrauch: Sprachanfragen als Datenquelle für Grammatik, Terminologie und Sprachwandel“ (Lang / Schneider)
tba (Engelberg)

DIENSTAG

Di, 9:00 – 9:30 Uhr

KURS A

„Korpuslinguistik zwischen Grammatik und Alltagskultur“ (Schneider)

Der Kurs vermittelt Grundlagen der Korpuslinguistik und zeigt, wie Sprachkorpora zur empirischen Untersuchung des Deutschen genutzt werden. Anhand von Modulen des Online-Informationssystems grammis wird demonstriert, wie empirische Daten traditionelle Regelwerke ergänzen und evidenzbasiertes Lehren unterstützen. Im praxisorientierten Teil dienen deutsche Songtexte als Material, um sprachliche Register, grammatische Strukturen und kulturelle Bezüge zu analysieren und ihre Relevanz für den Sprachunterricht zu reflektieren.

Teil A1 – Einführung: Korpuslinguistische Grundlagen und Analysestrategien

Es werden methodische und theoretische Grundlagen der Korpuslinguistik vermittelt. Hierzu gehören zentrale Konzepte wie Type/Token, Metadaten, Korpusstypen sowie Kriterien zur Auswahl von Textsorten und Registern. Darüber hinaus werden Sampling-Strategien, Fragen der Repräsentativität sowie gängige Standards und Datenformate vorgestellt. Ziel ist es, ein fundiertes Orientierungswissen für den reflektierten Einsatz von Sprachkorpora in Forschung und Unterricht zu vermitteln.

Di, 9:30 – 11:00 Uhr

Teil A2 – Theorie: Empirisch fundierte Grammatik- und Orthografiebeschreibung

Anhand ausgewählter Module des Online-Informationssystems grammis wird gezeigt, wie korpusbasierte Daten zur Beschreibung der deutschen Grammatik und Rechtschreibung genutzt werden. Die Teilnehmenden lernen, wie empirische Belege traditionelle Regelwerke ergänzen oder korrigieren und wie sich solche Erkenntnisse für eine evidenzbasierte Sprachvermittlung fruchtbar machen lassen.

Di, 11:30 – 13:00 Uhr

Teil A3 – Praxis: Deutsche Songtexte als Fenster in den Alltag

Im praxisorientierten Teil analysieren wir deutsche Songtexte aus korpuslinguistischer Perspektive. Untersucht werden sprachliche Register, typische lexikalische, grammatische und pragmatische Muster sowie kulturelle Referenzen. Gemeinsam wird reflektiert, inwiefern Songtexte authentische Einblicke in gegenwärtigen Sprachgebrauch bieten und wie sie sinnvoll im DaF-Unterricht eingesetzt werden können.

Di, 14:30 – 16:00 Uhr

INFOVERANSTALTUNG

Gastaufenthalte am IDS und geeignete Forschungsthemen (Engelberg)

Wir stellen dar, wie man Forschungsaufenthalte am IDS initiiert, vorbereitet und plant und wie man gegebenenfalls Forschungsarbeiten mit uns koordiniert.

BERATUNGSSPRECHSTUNDE

Wir beraten Sie bezüglich ihrer Forschungsarbeiten und möglicher Forschungsaufenthalte am IDS.

MITTWOCH

Mi, 9:00 – 9:30 Uhr

KURS B

„Terminologie und Zweifelsfälle im Deutschen – empirisch fundiert entscheiden“ (Lang)

Der Kurs vermittelt, wie Fachterminologie adressatengerecht im Deutschunterricht eingesetzt werden kann und zeigt die Balance zwischen didaktischer Vereinfachung und wissenschaftlicher Präzision. Anhand typischer Zweifelsfälle werden reale Sprachunsicherheiten analysiert, Varianten verglichen und Hinweise auf Sprachwandel sichtbar gemacht. Im praxisorientierten Teil werden zentrale Korpusressourcen für gezielte Recherchen zur Klärung von Zweifelsfällen herangezogen.

Teil B1 – Einführung: Grammatische Terminologie für den Deutschunterricht

Es wird gezeigt, wie zentrale grammatische Fachbegriffe adressatengerecht und konsistent im Deutschunterricht eingesetzt werden können. Thematisiert wird die Balance zwischen didaktischer Vereinfachung und wissenschaftlicher Präzision. Ziel ist es, Lehrkräften eine tragfähige Terminologie an die Hand zu geben, mit der sich sprachliche Phänomene klar benennen, erklären und diskutieren lassen.

Mi, 9:30 – 11:00 Uhr

Teil B2 – Theorie: Zweifelsfälle im Deutschen: Standard, Variation oder Sprachwandel?

Anhand prototypischer Zweifelsfälle der deutschen Grammatik und Rechtschreibung wird diskutiert, wie sich sprachliche Unsicherheiten empirisch einordnen lassen. Mithilfe authentischer Beispiele und aktueller Korpusdaten aus den IDS-Korpora werden gebräuchliche Varianten und Anzeichen des Sprachwandels vergleichend analysiert. Die Teilnehmenden lernen, normatives Wissen kritisch mit realem Sprachgebrauch zu verbinden.

Mi, 11:30 – 13:00 Uhr

Teil B3 – Praxis: Korpusrecherchen zur Klärung von Zweifelsfällen

Im praxisorientierten Teil werden zwei zentrale Ressourcen der deutschsprachigen Korpuslinguistik vorgestellt: das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo) und die Datenbank Gesprochenes Deutsch (DGD). Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in den Zugang zu den Plattformen, in die Formulierung von Suchanfragen sowie in die Nutzung von Metadatenfiltern. Anhand konkreter Fallbeispiele werden zentrale Funktionen demonstriert, um Korpusrecherchen gezielt zur Klärung von Zweifelsfällen im Unterricht oder in eigenen Forschungsprojekten einzusetzen.

Mi, 14:30 – 16:00 Uhr

DATENERHEBUNG

Erhebung von Daten zum Thema „Funktionale Grammatikzugänge“ (Schneider)

Die Veranstaltung dient dazu, empirische Daten für das in Vorbereitung befindliche IDS-Projekt „Funktionale Grammatikzugänge“ zu erheben. Ziel ist es, authentische Sprachgebrauchsdaten von DaF-Lernenden sowie Bedarfsdaten von Lehrenden aus der internationalen Germanistik zu gewinnen, um funktionale Zugänge zu Grammatik und Schreibung empirisch zu fundieren und transferfähig aufzubereiten (kurze schriftliche Funktionsaufgaben, mündliche Kurzinteraktionen, Experiment zu Angemessenheitsurteilen, strukturierte Kurzinterviews mit Lehrenden).

Mi, 16:30 – 18:00 Uhr

BERATUNGSSPRECHSTUNDE

Wir beraten Sie bezüglich ihrer Forschungsarbeiten und möglicher Forschungsaufenthalte am IDS.

DONNERSTAG

Do, 9:00 – 9:30 Uhr

KURS C

„Mehrsprachigkeit und sprachliche Identität(en)“ (Dück)

Der Begriff „Mehrsprachigkeit“ bezeichnet verschiedene Formen des Gebrauchs von mehr als einer Sprache – sei es von einem Individuum, in einer Gesellschaft, im Arbeitsleben oder in Institutionen. So kann eine Sprache etwa Mehrheitssprache für eine Menge an Minderheiten- und Zuwanderersprachen in einem Land sein, aber auch Minderheitensprache in anderssprachigen Staaten. Der Kurs fokussiert die sozialen Faktoren von Mehrsprachigkeit und sich daraus ergebende Implikationen für die Konstruktion von (ethnischen) Identitäten in Theorie und Praxis.

Teil C1 – Impulsvortrag: Sprachliche Identitäten der traditionellen deutschen Minderheit in Usbekistan

Im Vortrag wird beispielhaft die gegenwärtige soziolinguistische Situation der traditionellen deutschen Minderheit in Usbekistan vorgestellt. Grundlage sind Datenerhebungen der Vortragenden mit Sprecherinnen und Sprechern des Deutschen in Taschkent, Gazalkent und Samarkand (2023). Die formellen, durch Leitfragen gestützten sprachbiografischen Interviews wurden mithilfe soziolinguistischer Analysemethoden untersucht. Der Vortrag zeigt Ergebnisse, wie die germanophone Minderheit in Usbekistan über ihre sprachliche Situation reflektiert und welche sprachlichen Identitäten sie in einem sehr spezifischen mehrsprachigen Kontext konstruiert.

Do, 9:30 – 11:00 Uhr

Teil C2 – Theorie: Soziolinguistische Aspekte von Mehrsprachigkeit

Der theoretische Teil gibt einen umfassenden Überblick über die zentralen Fragen der Mehrsprachigkeitsforschung aus einem soziolinguistischem Blickwinkel: Wie verteilen sich Sprachen auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen? Was sind die Bedingungen für Spracherhalt oder -wechsel? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen dem

Gebrauch mehrerer Sprachen und der Identität? Welche sprachlichen Phänomene resultieren aus dem Sprachkontakt? Welche Einstellungen gibt es zu verschiedenen Sprachen und Mehrsprachigkeit?

Do, 11:30 – 13:00 Uhr

Teil C3 – Praxis: Soziolinguistische Datenerhebungen

Im praktischen Teil werden einerseits Methoden der soziolinguistischen Datenerhebung vorgestellt und andererseits gemeinsam eingeübt. Dazu gehören die Erstellung von Fragebögen, Fragetechniken im Bereich freies oder gesteuertes Interview, spontane und gesteuerte Gespräche, freie sowie teilnehmende Beobachtung sowie die Erhebung von elizitierten Daten.

Do, 14:30 – 16:00 Uhr

Teil C4 – Praxis: Transkription mit FOLKER

Für die Analyse bestimmter sprachlicher Endwicklungen auf der lexikalischen, syntaktischen oder morphologischen Ebene genügt in der Regel eine literarische Transkription, d.h. die Umschrift eines Interviews in einem normalen orthographischen Text. Eine solche Transkription soll in dieser Einheit mithilfe des Transkriptionseditors FOLKER eingeübt werden. Zunächst wird die Benutzeroberfläche von FOLKER vorgestellt, und anschließend werden erste Schritte und Handgriffe unternommen sowie eine Beispielaufnahme gemeinsam transkribiert.

Do, 16:30 – 18:00 Uhr

BERATUNGSSPRECHSTUNDE

Wir beraten Sie bezüglich ihrer Forschungsarbeiten und möglicher Forschungsaufenthalte am IDS.

FREITAG

Fr, 9:00 – 9:30 Uhr

ABSCHLUSSDISKUSSION

Wir diskutieren mit Ihnen zu Themen, die sich im Laufe der Veranstaltung ergeben haben.

Fr, 9:30 – 11:00 Uhr

VORTRAG

Digitale Lernbausteine für den Deutschunterricht (Lang / Schneider)

Der Vortrag zeigt, wie sich geeignete Materialien aus dem Online-Informationssystem grammis gezielt für unterschiedliche kommunikative Bedürfnisse und Lernniveaus auswählen lassen. Im Fokus steht die didaktisch sinnvolle Integration dieser Inhalte in den Deutschunterricht – von der Einführung grammatischer Strukturen und ihrer Funktionen bis zur vertiefenden Anwendung. Vorgestellt werden insbesondere multimediale Materialien sowie interaktive Übungsformate, die sich unmittelbar im Lernprozess einsetzen lassen. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, wie diese Ressourcen zur Förderung des Sprachbewusstseins beitragen und Lernende beim kompetenten Gebrauch des Deutschen unterstützen können.

Fr, 11:30 – 13:00 Uhr

VORTRAG

Das Lexikon aus korpuslinguistischer Perspektive – Die Wörter (Engelberg)

Der zweite Vortrag zum Lexikon befasst sich mit der korpuslinguistischen Analyse von lexikalischen Einheiten. Wir schauen uns zunächst an, wie man Wortprofile, also semantisch-syntaktische Beschreibungen von Wörtern, erstellt, und zwar auf der Basis von Kookkurrenzanalysen, d.h. statistisch ermittelten Analysen der Wortumgebung. Im Weiteren werden wir uns Zeitverlaufsanalysen anschauen, die den Wandel im Gebrauch von Wörtern repräsentieren. In diesem Zusammenhang spielt der lexikalische Wettbewerb zwischen bedeutungsverwandten Wörtern eine besondere Rolle. Schließlich werden wir über die Ebene des Einzelworts hinaus einen Blick auf lexikalische Muster und ihre Dynamik werfen (Varianz in Wortverbindungsmustern, Valenz und Argumentstrukturmuster, Wortbildungsmuster).